

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die 4. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises**  
**in der 11. Wahlperiode 2019/2024**

in Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal  
am Mittwoch, den 13. November 2019, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Julia Mayer

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

**I. Eröffnung und Begrüßung**

Landrat Rainer Guth eröffnet die 4. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

**II. Erweiterung der Tagesordnung**

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt einstimmig die Erweiterung der Tagesordnung im öffentlichen Teil um Punkt

1 b. Neueinstellung einer Fachkraft für Eingliederungshilfe für Behinderte

**III. Tagesordnung**

**A) Öffentlicher Teil**

1. Teilnahme am Projekt Gemeindeschwester plus
2. Fortschreibung des Mietwertkonzepts des Donnersbergkreises
3. Sanierung der Sandsteingiebel der Karl-Ritter-Schule - Erweiterung des Auftrages
4. Energetische Sanierung der Berufsschule Donnersbergkreis in Eisenberg
5. Energetische Sanierung der Berufsschule Donnersbergkreis in Rockenhausen
6. Energetische Sanierung der Berufsschule Donnersbergkreis in Rockenhausen - Sanierung der Duschen Turnhalle-
7. Digitalpakt Schule 2019-2024

8. Neuvergabe der Einsammlung, Sortierung, Zwischenlagerung und Entsorgung/Verwertung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen und Problemabfällen aus Haushaltungen
9. Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Donnersbergkreis
10. Mitteilungen und Anfragen

## **B) Nicht öffentlicher Teil**

1. Personalangelegenheiten

-----

## A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Teilnahme am Projekt Gemeindegeschwester plus

### I. Sachverhalt:

Zum 1. Juli 2015 startete das rheinland-pfälzische Projekt Gemeindegeschwester plus als präventives und gesundheitsförderndes Beratungs- und Vernetzungsangebot. Die Gemeindegeschwester plus besucht hochbetagte, noch nicht pflegebedürftige Menschen nach deren vorheriger Zustimmung zuhause und berät sie kostenlos und individuell. Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Gemeindegeschwester plus, passgenaue Angebote in den jeweiligen Regionen anzuregen beziehungsweise zu initiieren und damit die Entwicklung gesundheits- und selbstständigkeitsfördernde Infrastrukturen in den Kommunen mit voranzutreiben.

Nach Abschluss der Modellphase zum 31. Dezember 2019 tritt das Projekt nunmehr in eine neue Phase ein. Die gesetzlichen Krankenkassen in Rheinland-Pfalz haben sich bereit erklärt, eine Kooperationsvereinbarung mit dem Land abzuschließen, die die gemeinsame Finanzierung kommunaler Gesundheitsförderungskonzepte für ein gesundes Leben im Alter ermöglicht. Unter diesem Dach schafften die gesetzlichen Krankenkassen und das Land den Rahmen, weiteren kommunalen Gebietskörperschaften die Umsetzung des Projekts Gemeindegeschwester plus zu ermöglichen.

Im Donnersbergkreis lebten zum Stichtag 31.12.2017 75.102 Menschen. Von der Gesamtbevölkerung waren 6,2 % 80 Jahre und älter, d. h. 4.664 Menschen. Der demografische Wandel wird dazu führen, dass die Bevölkerung nach den Vorausberechnungen des Statistischen Landesamts sich bis zum Jahr 2040 auf knapp 70.000 Menschen sinken wird. Gleichzeitig wird der Anteil der Bevölkerungsgruppe von Menschen von 80 Jahren und älter voraussichtlich auf über 8.000 steigen und sich damit fast verdoppeln. Deshalb ist es sehr wichtig, schon jetzt Strukturen aufzubauen, die dem Alter werden der Kreisbevölkerung Rechnung tragen und die Kreisverwaltung hat deshalb beantragt, der Kooperationsvereinbarung beizutreten. Diesem Antrag hat die Lenkungsgruppe am 14.10.2019 stattgegeben und die im Land Rheinland-Pfalz vertretenen Krankenkassen und Krankenkassen werden gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz dem Donnersbergkreis einen Stellenanteil von 1,0 für eine Gemeindegeschwester plus finanzieren.

Zurzeit wird eine Stellenausschreibung für eine Pflegefachkraft für das Modellprojekt vorbereitet. Die Stelle ist befristet bis zum 31.12.2020. Die Beschäftigung erfolgt an den beiden Pflegestützpunkten Kirchheimbolanden und Rockenhausen mit jeweils der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit.

Das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie wird das Projekt eng begleiten.

Gerd Fuhrmann (SPD) sieht die Gemeindegeschwister plus als eine Entlastung und Bereicherung für den Donnersbergkreis.

Dieter Hartmüller (CDU) sieht dieses Projekt als Bereicherung für den Donnersbergkreis. Jedoch sei die Besetzung zu gering, um den gesamten Donnersbergkreis abdecken zu können, weshalb er sich nach Erfahrungswerten anderer Kreise bezüglich der personellen Besetzung erkundigt.

Judith Mattern-Denzer (Abteilungsleiterin Soziales) informiert, die personelle Besetzung sei unterschiedlich. Es gebe Landkreise, die nur in gewissen Verbandsgemeinden tätig seien, andere Landkreise wiederum, haben mit der Unterstützung vom Land und durch die Aufstockung des eigenen Etats eine weitere Kraft eingesetzt.

Michael Cullmann (SPD) befürwortet das Projekt ebenfalls. Er fragt sich, auf welcher Basis die Vorausberechnungen des statistischen Landesamtes erstellt worden sind, da er sich vorstellen könne, dass die Bevölkerungszahl des Donnersbergkreises bereits über der hier angegebenen Zahl liegen könne. Bereits in der Vergangenheit habe der Bund weitere Modellprojekte wie die Schulsozialarbeit für zwei oder drei Jahre gefördert. Nach Ablauf dieser Zeit sei diese Förderung eingestellt worden und die Kosten seien auf die Kommunen übergegangen, welche seiner Meinung nach weiterhin vom Bund getragen werden sollten.

Alexander Groth (FWG) erklärt, das Projekt Gemeindegeschwister plus sei natürlich zu begrüßen. Jedoch habe er Bedenken bezüglich der Namensgebung, denn schließlich habe die Bevölkerung bereits eine gewisse Vorstellung einer solchen Gemeindegeschwister. Daher sei es wichtig, die Bevölkerung bei der Einführung ausreichend zu informieren, um keine falschen Erwartungshaltungen entstehen zu lassen.

Dr. Ernst Groskurt (B90/Grüne) sieht das Projekt der Gemeindegeschwister plus ebenfalls als eine gute Sache. In diesem Zusammenhang möchte er an die Gesundheitsversorgung im Donnersbergkreis erinnern, an der wie bereits besprochen noch intensiv und detailliert gearbeitet

werden solle.

Landrat Rainer Guth informiert, dies sei nicht in Vergessenheit geraten. Hierzu würde eingeladen werden, sobald alle Meldungen der Fraktionen bezüglich des Experten vorliegen würden.

## II. Beschluss:

Der Kreisausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Donnerbergkreis der Kooperationsvereinbarung zur Förderung kommunaler Gesundheitsförderungskonzepte für ein gesundes Leben im Alter beiträgt. Die im Land Rheinland-Pfalz vertretenen Krankenkassen und Krankenkassenverbände werden gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz für den Donnersbergkreis eine Gemeindeschwester plus mit einem vollen Stellenanteil finanzieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Fortschreibung des Mietwertkonzepts des Donnersbergkreises

#### I. Sachverhalt:

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte erhalten nach § 19 Abs. 1 Sozialgesetzbuch II (SGB II) als Arbeitslosengeld II Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts einschließlich der angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Kostenträger der Leistung für Unterkunft und Heizung sind die kreisfreien Städte und Kreise als kommunale Träger (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 SGB II). Das Jobcenter des Donnersbergkreises ist mit der Leistungsbearbeitung betraut worden.

Nach § 22 Abs. 1 Satz 1 SGB II werden Leistungen für Unterkunft und Heizung in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht, soweit diese angemessen sind.

Die Angemessenheit beurteilt sich nach einem „schlüssigen Konzept“. Im Jahr 2017 wurde durch die Firma Analyse & Konzepte ein solches Konzept erstellt, das eine sog. Clusterung beinhaltet, d. h. eine Einteilung des Donnersbergkreises in drei Mietkategorien. Mietkategorie I für die VG Eisenberg, Mietkategorie II für die VG Alsenz-Obermoschel und Rockenausen und Mietkategorie III für die VG Göllheim, Kirchheimbolanden und Winnweiler.

Das Bundessozialgericht hat sich am 30.01.2019 in fünf Verfahren erstmals intensiv mit dieser Vergleichsraumbildung für Flächenkreise auseinandergesetzt. Da vier der angefochtenen Konzepte von Analyse und Konzepte erstellt wurden, gingen wir davon aus, dass das Mietwertkonzept für den Donnersbergkreis nachgebessert werden muss, da die Vergleichsraumbildung beanstandet wurde. Es stellt sich die Frage, ob der Donnersbergkreis unterschiedlichen Mietkategorien aufgeteilt werden darf. Da auch die im Sommer 2019 eingegangenen Urteilsbegründungen keine Klarheit für das weitere Vorgehen brachten, fand am 28.10.2019 ein Abstimmungsgespräch zum weiteren Vorgehen mit Analyse & Konzepte, dem Jobcenter und der Kreisverwaltung statt. Außerdem nahm Herr Rechtsanwalt Neunaber an dem Gespräch teil. Herr Neunaber hat am 30.01.2019 bei Bundessozialgericht vier Leistungsträger vertreten und auch bereits ein Urteil zur Fortschreibungsmethodik am Bundessozialgericht erfolgreich erstritten. Er ist daher sehr gut mit der aktuellen Rechtsprechung vertraut und kann qualitativ gut beraten.

Herr Neunaber ist der Auffassung, dass die Clusterung im Mietwertkonzept aufrecht erhalten bleiben kann. Es sei jedoch notwendig, dass das vorliegende Konzept nachgebessert wird und die Vergleichsraumbildung ausführlich begründet wird.

Grundsätzlich ist bei einem bestehenden Mietwertkonzept nach zwei Jahren eine Indexfortschreibung erforderlich und stünde damit in diesem Jahr an. Analyse & Konzepte sagte uns vorab per Mail zu, dass mit der Beauftragung der Fortschreibung auch die Nachbesserung des aktuellen Konzepts aufgrund der aktuellen Urteile des BSG im Wege der Kulanz erfolgt.

Das überarbeitete Konzept soll bis spätestens Ende des Jahres 2019 vorliegen.

## II. Beschluss:

Der Kreisausschuss nimmt zur Kenntnis, dass das Institut Analyse & Konzepte, Beratungsgesellschaft für Wohnen, Immobilien, Stadtentwicklung mbH aus Hamburg das Mietwertkonzept des Donnersbergkreises aus dem Jahr 2017 zum Preis von 4.800,00 € zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer fortschreibt. Von dem Institut wurde uns zugesagt, dass mit der Beauftragung auch die Nachbesserung des aktuellen Konzepts aufgrund der aktuellen Urteile des BSG im Wege der Kulanz erfolgt.

-----

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Sanierung der Sandsteingiebel der Karl-Ritter-Schule; Erneuerung alter Bauklammern aus Eisen durch neue Bauklammern aus Edelstahl an den Giebeleinfassungen  
- Erweiterung des Auftrages

#### I. Sachverhalt:

Im Rahmen der Sandsteinsanierung an den Giebeln der Karl-Ritter-Schule wurde festgestellt, dass die Bauklammern an den Giebeleinfassungen korrodiert sind und gegen neue Bauklammern ausgetauscht werden müssen. Vorzugsweise sollen Bauklammern aus Edelstahl verwendet werden, damit ein späteres Korrodieren der Klammern ausgeschlossen werden kann. Insgesamt werden 20 Bauklammern benötigt. Die Firma Stabel Metallbau hat ein Angebot für die Anfertigung der Bauklammern vorgelegt. Dies beläuft sich auf 252,28 €.

Die Steinwerkstatt berechnet für den Ausbau der alten Bauklammern und den Einbau der neuen Bauklammern inkl. Verkleben mit zwei Komponentenkleber und Verschließen der Löcher mit Steinersatzmaterial (Mineros) 95,00 € pro Klammer x 20 Stück = 1.900,00 € zzgl. MwSt. 361,00 € = 2.261,00 €. Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf 2.513,28 €.

Bei diesem Auftrag handelt es sich um eine Erweiterung der Vergabeentscheidung des Kreisausschusses vom 17.09.2019 zur Steigerung der Kosten für die Sanierung der Sandsteingiebel der Karl-Ritter-Schule.

Die entsprechenden Haushaltsmittel stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.

#### II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Vergabe des Auftrages für die Erneuerung der Bauklammern durch die Firma „Die Steinwerkstatt“ und der Lieferung der Edelstahlklammern durch die Firma Stabel, Metallbau, Gölheim zum Gesamtpreis in Höhe von 2.513,28 € zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:      Energetische Sanierung der Berufsschule Donnersbergkreis in Eisenberg

#### I. Sachverhalt:

Die Turnhalle der Berufsbildenden Schule in Eisenberg wurde im Jahr 1980 erbaut. Die bestehende Heizungs-Lüftungsanlage stammt aus dem gleichen Jahr. Die Heizungsanlage hat erhebliche Mängel, erforderliche Temperaturen können im Winter nicht mehr erreicht werden. Bei der raumluftechnischen Anlage hat die TÜV Kontrolle ergeben, dass die Anlage hygienische und technische Mängel hat. Eine Reparatur ist auch aufgrund des Alters der Anlage nicht wirtschaftlich.

Die Anlage soll demontiert werden und durch eine Deckenstrahlheizung ausgetauscht werden. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durch einen Fachplaner hat ergeben, dass eine Deckenstrahlheizung gegenüber einer neuen RLT-Anlage die Strom- und Gaskosten um 50 % senkt. Durch KMF Belastung in der Decke wird im Zuge der Baumaßnahme die Decke mit LED Beleuchtung nach erfolgter Schadstoffsanierung erneuert. Als weitere Maßnahme werden noch einzelne Fenster in den Flurbereichen des Hauptgebäudes energetisch saniert.

Im Rahmen der KMF Sanierung musste nachträglich auch die belastete Zellulose ausgebaut werden, so dass eine komplett neue Wärmedämmebene nach EneV2016 eingebaut werden muss. In der Bauphase wurde nun festgestellt das durch erforderliche Revisionsöffnungen zusätzliche Verankerungen nötig sind die im Gesamtauftrag nicht enthalten sind.

Zur energetischen Sanierung der BBS Eisenberg wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 (KI 3.0) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenberechnung 433.000,00 €, beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 389.700,00 €, welcher 90 % der förderfähigen Kosten entspricht. Der vorzeitige Baubeginn wurde bereits genehmigt.

Die Arbeiten in der Turnhalle der BBS Eisenberg haben bereits begonnen und sollen in 2019/20 beendet werden.

## Wärmedämmarbeiten

Zur Umsetzung der Maßnahme wurden im Rahmen einer Preisabfrage 4 Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben.

Zum Submissionstermin am 09.09.2019 lagen 3 Angebote vor. Die Firma Heise wurde als günstigster Bieter beauftragt.

### Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Firma Hans-Jürgen Heise, Imsbach	41.922,51 €
<b>2. Nachtrag Firma Heise</b>	<b><u>3.592,49 €</u></b>
Gesamtauftrag:	45.515,00 €

Der Nachtrag der Firma Hans-Jürgen Heise ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Nachtrag an die Firma Hans-Jürgen Heise zu erteilen. Die Firma Hans-Jürgen Heise ist der Bauabteilung bekannt. Sie hat schon mehrere Aufträge ohne Beanstandungen für die Kreisverwaltung ausgeführt.

Die Mittel stehen im Haushalt 2019 zur Verfügung.

### II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt den Nachtrag zur Ausführung der Wärmedämmarbeiten in der Turnhalle der BBS Eisenberg an die Firma Hans-Jürgen Heise aus Imsbach zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:      Energetische Sanierung der Berufsschule Donnersbergkreis in Rockenhausen

#### I. Sachverhalt:

Das Schulgebäude der BBS Rockenhausen wurde ca. 1975, die Turnhalle 1979 erbaut und der Neubau 1997 ergänzt. Die Baumaßnahme umfasst die Erneuerung des Daches der Turnhalle gemäß EnEV2016 einschließlich Schadstoffsanierung (Asbest und KMF) sowie die energetische Fenstersanierung in der Turnhalle. Zusätzlich sollen im Bereich der Umkleieräume die Duschen und WC-Anlagen saniert werden. Es kommen selbstspülende Duschen und Armaturen zum Einsatz, die der neusten Trinkwasserverordnung entsprechen.

Vervollständigt wird die Maßnahme durch die teilweise Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen mit Beleuchtung und Sicherheitsbeleuchtung im gesamten Schulgebäude, ergänzt durch Maßnahmen um die EDV-Technik auf den neusten Stand der Technik zu bringen.

Zur energetischen Sanierung der BBS Rockenhausen wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 Kapitel 2 (KI 3.0 Kap.2) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenberechnung 861.000,00 €, beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 774.900,00 €, welcher 90 % der förderfähigen Kosten entspricht. Der vorzeitige Baubeginn wurde bereits genehmigt.

Das mit Asbestplatten versehenen Dach wird nach erfolgter Schadstoffsanierung mit Alu-Sandwichelementen gemäß EnEV 2016 gedeckt. Die Dachentwässerung mit allen Fallrohren wird komplett erneuert.

Ergänzend zum Hauptauftrag soll die vorhandene Sicherheitsleiter ersetzt werden. Diese musste wegen der Arbeiten an der Fensteranlage demontiert werden, wobei festgestellt wurde, dass diese altersbedingt stark verschlissen ist und ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Um die zukünftigen Fixkosten für die Dachreinigung zu reduzieren sollen zusätzlich Sekuranten (Anschlagpunkte aus Metall zur Befestigung eines Stahlseiles) zur Absicherung der Reinigungsarbeiten installiert werden.

Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten der Turnhalle wurden begonnen und sollen noch in 2019/20 fertiggestellt werden.

## **1. Dachdecker-Klempnerarbeiten**

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden fünf Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben. Der Auftrag wurde an die Firma Fischer vergeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

Firma Paul Fischer, Eisenberg	168.936,97 €
Nachtrag 1	33.680,58 €
<b>Nachtrag 2</b>	<b>8.731,91 €</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>211.349,46 €</b>

Der Nachtrag der Firma Paul Fischer ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Nachtrag an die Firma Fischer zu erteilen.

Die Kostenschätzung für das Gewerk beläuft sich auf: 163.640,00 €.

Die Differenz kann teilweise durch gute Ausschreibungsergebnisse in anderen Gewerken der Baumaßnahme sowie durch Umstrukturierung der Gesamtbaumaßnahme kompensiert werden.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019/20 zur Verfügung.

## II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt dem Nachtrag der Firma Paul Fischer aus Eisenberg zur Ausführung der Dachdeckerarbeiten an der Turnhalle der BBS Rockenhausen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Energetische Sanierung der Berufsschule Donnersbergkreis in Rockenhausen -Sanierung der Duschen Turnhalle-

#### I. Sachverhalt:

Das Schulgebäude der BBS Rockenhausen wurde ca. 1975, die Turnhalle 1979 erbaut und der Neubau 1997 ergänzt. Die Baumaßnahme umfasst die Erneuerung des Daches der Turnhalle gemäß EnEV2016 einschließlich Schadstoffsanierung (Asbest und KMF), sowie die energetische Fenstersanierung in der Turnhalle. Zusätzlich sollen im Bereich der Umkleieräume die Duschen und WC-Anlagen saniert werden. Es kommen selbstspülende Duschen und Armaturen zum Einsatz, die der neusten Trinkwasserverordnung entsprechen.

Vervollständigt wird die Maßnahme durch die teilweise Erneuerung der elektrotechnischen Anlagen mit Beleuchtung und Sicherheitsbeleuchtung im gesamten Schulgebäude, ergänzt durch Maßnahmen um die EDV-Technik auf den neusten Stand der Technik zu bringen.

Zur energetischen Sanierung der BBS Rockenhausen wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 Kapitel 2 (KI 3.0 Kap.2) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenberechnung 861.000,- € , beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 774.900,-€, welcher 90 % der förderfähigen Kosten entspricht. Der vorzeitige Baubeginn wurde bereits genehmigt.

Bei der Sanierung der Duschanlagen in der Turnhalle wurde festgestellt, dass die vorhandene Lüftungsanlage nicht mehr funktioniert und auch nicht mehr den heutigen Hygieneanforderungen entspricht. Eine Reparatur ist nicht möglich, so dass die Lüftungsanlage erneuert werden muss.

Die Arbeiten sollen noch in 2019 beginnen.

## **Lüftungsinstallation**

Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurden fünf Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben. Eine Firma hat zum Submissionstermin am 04.11.2019 ein Angebot abgegeben. Die Firmen Häfner Marnheim, Becker Göllheim, Steingaß Stetten und Kühner Winnweiler haben kein Angebot abgegeben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

**Firma Pele&Erbring GmbH**

**66.233,07 €**

Das Angebot der Pele & Erbring GmbH ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Auftrag an die Firma P & E GmbH zu erteilen. Die Firma Pele & Erbring GmbH hat für die Kreisverwaltung schon mehrere Aufträge ohne Beanstandungen ausgeführt.

Die Kostenschätzung für das Gewerk beläuft sich auf: 62.600,00 €.

Die Mittel für die Baumaßnahme stehen im Haushalt 2019/20 zur Verfügung.

### II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung des günstigsten Bieters zur Ausführung der Lüftungsinstallation an der BBS Rockenhausen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----  
Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Digitalpakt Schule 2019-2024

I. Sachverhalt:

Im Rahmen des Digitalpaktes werden dem Donnersbergkreis rund 2,7 Mio. € zur Verfügung gestellt, die laut Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung vorrangig zum Aufbau, der Erweiterung oder Verbesserung der digitalen Vernetzung einschließlich Schulserver zu nutzen sind. Erst nach Herstellung der digitalen Vernetzung an allen Schulen in Trägerschaft des Donnersbergkreises sind Anzeige- und Interaktionsgeräte, insbesondere Beamer, sowie digitale Arbeitsgeräte insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung zu erwerben. Als letzte aus dem Digitalpakt zu finanzierende Maßnahme können schulgebundene Laptops, Notebooks oder Tablets angeschafft werden.

Vor Beantragung der Mittel ist durch den Schulträger ein sogenannter Dachantrag zu stellen. Dieser muss u.a. eine Bestandsaufnahme der bestehenden Ausstattungsniveaus enthalten. Da unsere Schulen nur zum Teil mit LAN oder WLAN ausgestattet sind, muss eine genaue Aufstellung über die Erschließung der Netzwerktechnik im Antrag enthalten sein.

Da sich weder unser EDV-Referat noch unser Schulreferat dazu in der Lage sieht, eine Konzept zur Erschließung der Schulen im Bereich LAN/WLAN zu erstellen, wurde ein Angebot des Planungsbüros Eisel aus Eisenberg eingeholt. Mit diesem Büro arbeitet die Bauabteilung im Bereich Elektrotechnik an verschiedenen Schulen zusammen. Durch das Planungsbüro Eisel wurden in diesem Zusammenhang bereits Begehungen der Schulen durchgeführt und Daten im Bereich der Verkabelung zusammengetragen. Um auf die bereits geleistete Vorarbeit zugreifen zu können, wäre es sinnvoll, das Angebot des Planungsbüros Eisel vom 14.10.2019 zu einem Brutto-Preis von 32.844,-- € anzunehmen.

Die Kosten der Bestandsaufnahme, der Planung des Aufbaus, der Erweiterung oder Verbesserung der digitalen Vernetzung an den Schulen gehören zum Förderumfang des Digitalpaktes und werden zu 90 % bezuschusst. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2020 vorgesehen.

Die Verwaltung schlägt vor, den Auftrag zur Konzepterstellung sowie Kostenschätzung für die

Netzwerktechnikerschließung der Schulen in Trägerschaft des Donnersbergkreises zu einem Bruttopreis von 32.844,-- € an das Planungsbüro Eisel aus Eisenberg zu vergeben

Rudolf Jacob (CDU) teilt mit, ihm gefalle der Ablauf dieser Vorgehensweise nicht, dass man zunächst ein Planungsbüro entsprechende Bestandsaufnahmen und Vorarbeiten machen lasse und anschließend nur bei diesem Büro ein Angebot für die eigentliche Leistung einhole. Aus seiner Sicht wäre eine Anfrage weiterer Angebote naheliegender gewesen.

Judith Schappert erklärt, es sei keine Ausschreibung erfolgt, da das Planungsbüro Eisel bereits Kenntnisse an der Schule gehabt habe, aber auch in weiteren Schulen bereits in dieser Thematik tätig gewesen sei und daher Grundlagen bereits vorhanden waren.

Michael Cullmann (SPD) stimmt Rudolf Jacob zu und ergänzt, es sollte künftig besser auf diese Vorgehensweise geachtet werden.

Landrat Rainer Guth stimmt dem zu, man würde künftig besser auf das Ausschreibungsverfahren achten.

## II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der Beauftragung des Planungsbüros Eisel, Eisenberg, mit der Konzepterstellung und Kostenschätzung für die Netzwerktechnikerschließung im Zusammenhang mit der LAN- und WLAN-Ausstattung der Schulen in Trägerschaft des Donnersbergkreises zu einem Brutto-Verrechnungssatz von 32.844 € zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----

Zu Punkt 8 der Tagesordnung: Neuvergabe der Einsammlung, Sortierung, Zwischenlagerung und Entsorgung/Verwertung von besonders überwachtungsbedürftigen Abfällen und Problemabfällen aus Haushaltungen

#### I. Sachverhalt:

Der Vertrag über die Einsammlung der Problem-/Sonderabfälle im Donnersbergkreis durch die Fa. Hunsrück-Sondertransport GmbH, Industriegebiet III, 55678 Hoppstädten-Weiersbach endet zum 31.12.2019.

Vor diesem Hintergrund wurde diese Leistung nach VOL/A öffentlich neu ausgeschrieben. Im Rahmen dieser öffentlichen Ausschreibung forderten drei Firmen die Verdingungsunterlagen an, ein Unternehmen gab für die beschriebenen Leistungen ein Angebot ab.

Gemäß VOL/A erfolgte eine Prüfung des eingereichten Angebotes.

#### **Nach Prüfung und Auswertung des eingereichten Angebotes ergab sich folgendes Bruttoergebnis:**

Hunsrück-Sondertransport-GmbH, 557658 Hoppstädten-Weiersbach **71.455,93 €/Jahr**  
(auf Grundlage der Sonderabfallmengen aus 2018)

Die Verwaltung empfiehlt dem Kreisausschuss, die Firma Hunsrück-Sondertransport-GmbH, Industriegebiet III, 55678 Hoppstädten-Weiersbach, als einzigem Bieter wieder mit der ausgeschriebenen Leistung zu beauftragen.

Die Kosten für die Einsammlung, den Transport und die Sortierung sowie für die Entsorgung/Verwertung sind für die dreijährige Vertragslaufzeit festgeschrieben.

Die bisherigen durchschnittlichen Entsorgungskosten beliefen sich pro Jahr auf rund 45.000 €.

Die erhebliche Kostensteigerung ergibt sich in erster Linie daraus, dass der letzte Vertrag bereits 2015 abgeschlossen wurde (Laufzeit fünf Jahre) und in der Zwischenzeit, insbesondere die Entsorgungskosten, wegen begrenzter/ausgeschöpfter Anlagenkapazitäten, eine erhebliche Kostensteigerung erfahren haben.

Bei der Fa. HSTG hat es in den letzten fünf Jahren keinerlei Beanstandungen gegeben, die Leistungen wurden immer zuverlässig erbracht, auch bei der Bevölkerung hat es nur positive Rückmeldungen gegeben.

Dr. Ernst Groskurt (B90/Grüne) interessiert, welche Mengen an Problemanfällen und insbesondere welche Art von Abfällen im Jahr 2018 eingesammelt wurden.

Kirsten Reißmann (Sachbearbeiterin Abfallwirtschaft) informiert, im Jahr 2018 seien 47 Tonnen Problemabfälle eingesammelt worden, dies seien Säure, Basen und Pestizide. Hauptsächlich seien Farbabfälle bei dem Sammelmobil angegeben worden.

Michael Cullmann (SPD) interessiert, welche weiteren Firmen die Verdingungsunterlagen angefragt haben, jedoch kein Angebot abgegeben haben.

Kirsten Reißmann sagt zu, diese Angaben einzuholen und nachzuliefern.

#### Antwort Fachabteilung

Neben der Firma Hunsrück-Sondertransport GmbH haben die Firmen Veolia Umweltservice West GmbH aus Herford sowie Remondis Industrie Service GmbH & Co. KG. aus Andernach die Ausschreibungsunterlagen angefordert.

Alexander Groth (FWG) überrascht die geringe Menge der Problemabfälle in Höhe von 46 Tonnen. Er ist der Meinung, im Kreis würde weitaus mehr Sonderabfall anfallen und naheliegender sei, dass dieser in der schwarzen Tonne oder im Wald entsorgt werde. Aus diesem Grund sollte das Sammelmobil stärker beworben werden.

Kirsten Reißmann informiert, die Termine des Umweltmobiles seien auf jedem Abfallentsorgungsplan aufgeführt, sodass jeder Bürger mindestens drei Termine im Jahr habe, an denen er die Abfälle entsorgen könne.

Landrat Rainer Guth erklärt, man weiße auf die Termine des Umweltmobiles nicht nur über diese Abfallentsorgungspläne hin, sondern auch über die Homepage und über Facebook.

Christian Ritzmann (FDP) erkundigt sich nach Abfallmengen der Sonderabfälle anderer Landkreise.

Landrat Rainer Guth versichert, diese Information werde nachgeliefert.

#### Antwort Fachabteilung

Grundsätzlich ist hierzu anzumerken, dass ein direkter Vergleich kaum möglich ist, da hierbei viele Faktoren mit zu berücksichtigen sind. Ein Beispiel ist die Frequenz/der Sammelrhythmus des Schadstoffmobiles, ein weiterer Faktor ist z. B. der Ein- oder Ausschluss von Dispersionsfarben. Weiterhin kann es eine Rolle spielen, ob z. B. für die Dispersionsfarben, die keinen Sonderabfall darstellen, an den jeweiligen Wertstoffhöfen zusätzliche Annahmemöglichkeiten bestehen.

#### Landkreis Bad Dürkheim

Mengenaufkommen 2018 (Fläche: 594,64 km<sup>2</sup>, Einwohner: 132.660 in 48 Gemeinden)

**91,699 Tonnen**

#### Landkreis Kusel

Mengenaufkommen 2018 (Fläche: 573 m<sup>2</sup>, Einwohner: 70.592 in 98 Gemeinden)

**42,401 Tonnen**

#### Landkreis Birkenfeld

Mengenaufkommen 2018 (Fläche: 776,83 m<sup>2</sup>, Einwohner: 80.591)

**144 Tonnen** (mit 60 t Dispersionsfarben in 96 Gemeinden)

#### II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt die Firma Hunsrück-Sondertransport GmbH, Industriegebiet III, 55678 Hoppstädten-Weiersbach, mit der kreisweiten Einsammlung und Entsorgung/Verwertung von Problemabfällen für den Zeitraum 01.01.2020 bis einschl. 31.12.2022 zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----

Zu Punkt 9 der Tagesordnung: Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Donnersbergkreis

I. Sachverhalt:

Der Förderbescheid des Bundes für den Breitbandausbau wurde vorab per Email zugestellt. Dieser beinhaltet eine Förderungsfinanzierung von 50 %. Ebenso liegt uns der vorläufige Förderbescheid des Landes mit einer Finanzierung von 40 % vor. Der endgültige Bescheid wird nun nach Vorlage des Bundesbescheids kurzfristig ausgestellt.

Daher kann nun auf Basis der nachstehenden Eckdaten und wie bereits in der Kreisausschusssitzung am 16.04.19 informiert, der Auftrag an das vorab ausgewählte günstigste Unternehmen, also an die Firma Pfalz Connect, Löllbach vergeben werden.

Die Eckdaten stellen sich wie folgt dar:

	<b>Anschlüsse</b>	<b>Kosten</b>	<b>Kosten je Anschluss</b>	<b>Förderung Bund Land</b>	<b>Kommunal</b>
Anschlüsse ohne Schulen	2071	13.787.725,33 €	6.657,52 €	12.408.952,80 €	1.378.772,53 €
Schulen	35	686.144,22 €	19.604,12 €	617.529,80 €	68.614,42 €
<b>Donnersbergkreis</b>	<b>2106</b>	<b>14.473.869,55 €</b>		13.026.482,60 €	1.447.386,96 €

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss nimmt den aktuellen Sachstand zur Kenntnis und stimmt der Vergabe an die Firma Pfalz Connect, Löllbach zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

-----

Zu Punkt 10 der Tagesordnung: Mitteilungen und Anfragen

I. Sachverhalt:

Michael Cullmann (SPD) interessiert in Vorbereitung zur nächsten Sitzung des Kreistages, wie viele Landwirte die Abholung der Plastikfolien in Anspruch nehmen und wie viele Plastikfolien bereits eingesammelt wurden.

Lisett Stuppy (B90/Grüne) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Beirates für Migration und Integration.

Judith Schappert informiert, die konstituierende Sitzung des Beirates für Migration und Integration würde im Januar des neuen Jahres stattfinden.

Landrat Rainer Guth dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 16.00 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.  
Vorsitzender  
(Rainer Guth)

gez.  
Schriftführerin  
(Julia Mayer)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

## **ABSCHLUSS**

Tag der Einladung: 04.11.2019

Tag der Sitzung: 13.11.2019

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 16.00 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	13
Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	1

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Julia Mayer